

## 14. Überraschungsgala im Hansa Theater

Hamburgische Kulturstiftung stellt geförderte Projekte vor und erzielt mehr als 30.000 Euro Spenden für Hamburgs junge Kulturszene

Am 16. Februar 2026 fand zum 14. Mal die Überraschungsgala der Hamburgischen Kulturstiftung im Hansa Theater statt. Die Gäste erwartete ein abwechslungsreiches Programm mit Auszügen aus geförderten Projekten der Stiftung. Rund 200 Gäste nahmen an der Benefizveranstaltung teil und spendeten insgesamt mehr als 30.000 Euro. Die Erlöse fließen in die Förderung von Projekten junger Künstler:innen und der Kinder- und Jugendkultur sowie von Nachwuchsprojekten des St. Pauli Theaters, das auch das Hansa Theater betreibt.

Moderiert vom jungen Journalisten Jonny Thumb machte der Abend die Bandbreite der Projekte anschaulich, die von der Hamburgischen Kulturstiftung gefördert werden. Mit dabei waren Kinder und Jugendliche wie die Teilnehmer:innen des Schreibprojekts »Fantastische Teens«, die eigene Texte lasen, musikalische Beiträge von Emma Lara Gori und Aris de Heer von der »tonali young academy« sowie Schüler:innen der Stadtteilschule am Hafen mit Songs aus der Musical-Produktion »Frankenstein«. Ebenso wurden Kurzfilme wie »When Doves Try« von Thalia de Jong und »Paul Jannowski« von Björn Beton Warns und Oliver Krupp aus dem Wettbewerb »Dreifacher Axel« beim Internationalen Kurzfilmfestival Hamburg gezeigt. Die Kunstinitiative Brookkehre präsentierte den Kurzfilm »Das bisschen Astrophysik«, der mit Bergedorfer Kindern und Jugendlichen in der gleichnamigen Flüchtlingsunterkunft entstanden ist. Professionelle junge Musiker:innen waren ebenfalls vertreten: die Jazzsängerin Clara Lucas und der Vibrafonist Hauke Renken mit ihrer Eigenkomposition »Green« sowie »Too Marvelous for Words« von Frank Sinatra sowie Hussain Atfah (Tenor) und Daniel Bucurescu (Klavier), die »Gute Nacht« aus Schuberts »Winterreise« sowie Atfahs eigenes Stück »Nacht der Reisenden« interpretierten. Maxim Kriger zeigte ein Rola-Bola-Stück aus dem aktuellen Varietéprogramm des Hansa Theaters, Monā Farivar tanzte einen Ausschnitt aus ihrer Choreografie »Stadtbild« und Oda Thormeyer vom Thalia Theater spielte einen Monolog aus Christopher Rüplings Inszenierung von Benjamin Stuckrad-Barres Roman »Panikherz«.

Ilka von Bodungen, geschäftsführende Vorständin der Hamburgischen Kulturstiftung, sagte: »Für einen positiven, gestaltenden Umgang mit der Zukunft spielen Kunst und Künstler:innen eine entscheidende Rolle. Und zwar nicht, weil sie uns zeigen, wo es langgeht oder was richtig oder falsch ist. Sondern weil sie uns Möglichkeitsräume eröffnen und uns einladen, auch mal über die Realität und das Erwartbare hinauszudenken.«

Als privatrechtliche Stiftung mit einem geringen Kapital akquiriert die Hamburgische Kulturstiftung ihre Fördermittel jedes Jahr neu, unter anderem durch Benefizveranstaltungen. Im Jahr 2025 vergab sie mehr als eine Mio. Euro an 135 Projekte. Schwerpunkt der Stiftung ist die Förderung junger freischaffender Künstler:innen in allen Sparten und der Kinder- und Jugendkultur in Hamburg. Seit 2015 läuft außerdem die gemeinschaftliche »FREIRÄUME! Initiative für kulturelle Integrationsprojekte«, die kontinuierliche Angebote für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung ermöglicht. 17 Stiftungen, Fonds und Vermächtnisse mit unterschiedlichen Schwerpunkten tragen zur weiteren Fördervielfalt der Stiftung bei.

**Für weitere Informationen und Pressefotos wenden Sie sich bitte an:**

Behnaz Yosofi

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 040 226 329 547, E-Mail: [yosofi@kulturstiftung-hh.de](mailto:yosofi@kulturstiftung-hh.de)